

Erste Festversammlung

des
franziskus Xaverius
Missionsvereines

Donnerstag, den 13. Mai 1920
am feste Christi Himmelfahrt
7 Uhr abends.
im Großen Konzerthausaale



Die Chöre werden vom Sängerbund „Dreizehnlinden“ ausgeführt unter der Leitung seines Dirigenten Ferdinand Habel
Klavierbegleitung: Bundesmitglied Herr Leopold Scherber

Preis 1 Krone

Orgel-Präludium, gespielt von Dr. JOSEF LECHTHALER.

Mailied.

Für Sopransolo, gemischten Chor und Klavier von Emil Hochreiter.

Sopransolo: Frau Marie Habel, Bundesmitglied.

Es lacht der Mai aus allen Zweigen,
Die Blumen an dem Bergesfuß,
Ich seh' sie wiegen sich und neigen,
Als ob sie lispelten zum Gruß:
Ave Maria!

Ave Maria! Fröhlich singen
Die Vöglein rings den Wald entlang,
Mir ist, ich höre ein Grüßen klingen,
Aus ihrem wonnigen Gesang:
Ave Maria!

Der Blumen Gruß, der Vögel Lieder,
Sie hallen mir ins Herz hinein,
Und drin im Herzen hallt es wider,
Und aus dem Herzen stimm' ich ein:
Ave Maria!

P. Ambros Schupp.

Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden Domkapitular JOSEF WOLNY.
Festrede, gehalten von Herrn Landtagsabgeordneten AUGUST SEGUR.

Die Himmel erzählen.

Gemischter Chor mit Solo-Terzett und Klavierbegleitung aus dem Oratorium „Die Schöpfung“ von Josef Haydn.

Soli: Frau Marie Habel, Herr Hermann Herburger und Herr Hugo Janko, Bundesmitglieder.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
Und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.
Dem kommenden Tage sagt es der Tag,
Die Nacht, die verschwand, der folgenden Nacht.
In alle Welt ergeht das Wort,
Jedem Ohre klingend, keiner Zunge fremd.

Lidley, deutsch von van Swieten.

PAUSE.

Vespergesang.

Volkslied mit Soli, eingerichtet von W. Schauseil.

Horch, wie übers Wasser hallend
Klar die Vesperhymne klingt!
Näher jetzt und näher schallend,
Mächtig sie zu Herzen dringt.
Jubilare, jubilate, Amen.
Ferner jetzt und ferner hallend,
Bis sie sanft dem Ohr verklingt.

Jetzt, wie Mondscheinwellen rollend,
An das Ufer stirbt sie hin;
Jetzt, wie zornige Brandung grollend,
Wächst die Flut des Liedes kühn.
Jubilare, jubilate, Amen.
Wieder, horch, wie Wellen rollend,
An das Ufer stirbt sie hin.

Festrede Seiner Hochwürden P. JOSEF LACHMAIER S. J.
Schlußworte des Vorsitzenden.

Papst-Hymne.

Von Paul Mittmann.

Der du die Fackel der Wahrheit trägst,
Der du des Heilands Herde pflegst,
Der du mit nimmermüder Hand
Hebest das Kreuz über Meer und Land,
Wachender Löwe im Heiligtum,
Ehre sei dir und Lob und Ruhm;
Heiliger Vater, der Kirche Zier,
Der Herr sei mit dir!

Ragender Fels in der Zeiten Drang,
Stetiger Geist ohn' Furcht und Wank,
Nagende Wog' und Wetternacht
Haben dich nimmer zu Fall gebracht.
Brecher der Brandung und Trutz dem Sturm,
Stehst du im Meer, ein fester Turm;
Heiliger Vater, der Kirche Zier,
Der Herr sei mit dir!

Der du das Leid deiner Kinder teilst,
Der du der Seelen Wunden heilst,
Der du dem ganzen Erdenrund
Tatest die Lieb' deines Herzens kund,
Jubelnd, aus Herzen, voll Lieb' und Dank,
Tönt das Gebet, erklingt der Sang:
Heiliger Vater, der Kirche Zier,
Der Herr sei mit dir!

Paul Keller.